

Aufs Huhn gekommen

Tim Mälzer zu Gast bei noris inklusion

Gespannt sitzen Christoph Meusel und seine Kollegen vor dem Hühnergehege in der Morgensonne. Heute ist ein besonderer Tag, heute kommt Tim Mälzer in den Gartenbau. Aktuell recherchiert er für die Sendereihe „Lebensmittelcheck“ das Thema „Alles rund ums Ei“. Sendetermin ist der 12. Oktober 2015 um 20.15 Uhr in der ARD.

Bei noris inklusion besucht er die Hühner, die für das Projekt „Rent-a-Huhn“ regelmäßig frische Eier legen, natürlich in Bioqualität. Vor einem Jahr begonnen, erfreut sich die Aktion großer Beliebtheit. Die Liste der Interessenten wächst stetig. Beim Abholen der Eier kommt man schnell ins Gespräch. Barrieren werden abgebaut und genau das ist auch das Ziel. Menschen mit Behinderung leben und arbeiten mitten unter uns, sind ein Teil der Gesellschaft.

Christoph Meusel nimmt Tim Mälzer mit zu „seinen Hühnern“, erklärt ihm den Tagesablauf, sammelt Eier ein und verpackt sie in Kartons. Begleitet werden die beiden von



BITTE LÄCHELN: Die Mitarbeiter im Gartenbau freuen sich über den Besuch des Promikochs.

Andrea Dürrschmidt, Patin der ersten Stunde und bekennender Hühnerliebhaber. „Das Projekt liegt mir sehr am Herzen“, erklärt sie auf die Frage nach ihren Beweggründen. „Hier kann ich sicher sein, dass es den Tieren gut geht, dass sie mit Respekt behandelt werden und das schmeckt man auch“.

Beim Rundgang über das Gelände zeigt sich

Herr Mälzer beeindruckt von der Größe und der Vielfalt der Arbeiten, die hier angeboten werden. Besonders angetan haben es ihm die frischen Bio-Kräuter. „Das wäre auch was für mein Restaurant in Hamburg“, schwärmt er. Am Ende lächeln alle für das Gruppenbild und vielleicht sieht man sich ja mal wieder.

Das nächste Projekt „Alles für die flotte

Biene“ hat bereits begonnen und Honig ist ja bekanntlich auch ein beliebtes Lebensmittel.

Ein Bericht vom **werkraum**

noris inklusion meets Automotive

Als Lieferant beim Familientag von Continental Nürnberg

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet noris inklusion erfolgreich mit Continental zusammen. Grund genug für unseren Partner uns zum Familientag am Sonntag, 26.07.2015 einzuladen.

Wir kamen gerne und präsentierten unsere Leistungen vor Ort.

Anhand von Produktmustern stellten wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Continental dar und informierten über unsere Leistungen für Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus wurden Bio-Kräuter aus unserem Gartenbau und Töpferwaren zum Verkauf angeboten.

Es entstanden viele gute Gespräche mit Mitarbeitern und Familienangehörigen von Continental, die über das breite Spektrum von noris inklusion erstaunt waren. Auch Werksleiter Reinhard Pühl sowie die zuständigen Disponenten und Arbeitsvorbereiter besuchten unseren Stand. Im Verlauf des Familienfestes bestand die Möglichkeit im Rahmen einer Führung die Fertigung bei Continental zu besichtigen. Wir interessierten uns für die Testfahrzeuge und das firmeneigene Blockheizkraftwerk. Im Anschluss testeten wir auf dem Außengelände Elektrofahrräder und sammelten erste Erfahrungen auf Segway Rollern. Am Ende des Tages waren sich alle Beteiligten, ob Standpersonal, Werkstattpersonal oder Mitarbeiter einig: Es war für alle Seiten ein gelungenes Fest und ja, wir nehmen gerne wieder teil!

Ein Bericht vom **werkraum**



GUT BESUCHT: Die Gäste informierten sich über das Leistungsspektrum und unsere Eigenprodukte.

Wir bieten Teilhabe in Nürnberg – noris inklusion

Als größter Anbieter für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind wir bestens vernetzt. Wir unterhalten enge Beziehungen zu Schulen, Behörden, Arbeitgebern und Kostenträgern. Nach unserem Motto:

„Keiner darf verloren gehen – Keiner wird ausgegrenzt“, finden bei uns alle Menschen mit Behinderung ihren individuellen Platz. Bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Weiterbildung und Qualifizierung sowie in der Freizeit.

Wir sind für Sie da – noris inklusion.
www.noris-inklusion.de



Wir leben Teilhabe.



Impressum
Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Straße 6, 90471 Nürnberg, Tel. 0911/9 81 85-101, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion Christa Schmidt (verantwortlich), c.schmidt@noris-inklusion.de, Sascha Dowidat, **Illustration, Satz und Gestaltung** Hardy Kaiser, artur Kommunikationsdesign, Nürnberg

Erscheinungsweise noris inklusion aktuell erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 1.200 Stück
Bildnachweise Titelseite: oben: Uwe Niklas, unten: Christa Schmidt Rückseite: Oben: Christa Schmidt, unten: Alfred Hammerand



aktuelle

noris inklusion



Seite 1 **lebensraum** – noris inklusion liefert Impulse für Bundesteilhabegesetz



Seite 1 **werkraum** – Wir machen bio erlebbar



„Schnell, schnell gibt es bei mir nicht.“



Seite 1 **werkraum** – Aufs Huhn gekommen



Seite 1 **werkraum** – noris inklusion meets Automotive

noris inklusion liefert Impulse für Bundesteilhabegesetz



UMFASSENDE EINBLICK: Staatssekretärin Anette Kramme und Bundestagsabgeordnete Gabriela Heinrich informieren sich über die inklusive Arbeit von noris inklusion.

Staatssekretärin Anette Kramme informiert sich vor Ort

Für Anette Kramme war es ein aufregender Tag bei noris inklusion mit vielen bleibenden Eindrücken. Anette Kramme ist SPD-Bundestagsabgeordnete und parlamentarische Staatssekretärin bei Arbeitsministerin Andrea Nahles. Kramme kam auf Vermittlung ihrer Bundestags-Kollegin Gabriela Heinrich, um sich bei noris inklusion Ideen und Impulse für den kommenden Referentenentwurf zum Bundesteilhabegesetz zu holen. Um sich ein Bild von der Praxis zu machen, führten

Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs die beiden Bundestags-Politikerinnen über das Gelände von noris inklusion. In der anschließenden Gesprächsrunde ging es vor allem um die Zukunft auf dem Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung. Aktuell sind Leistungen für Menschen mit Behinderung noch an Institutionen gebunden. In Zukunft soll es ein personengebundenes Budget geben, um die Chancen von Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt deutlich zu erhöhen. Christian Schädinger, Geschäftsführer von noris inklusion begrüßte diese Entscheidung, mahnt aber zur Vorsicht: „Das Gesetz muss sicherstellen, dass Menschen mit Behinderung nicht nur Lückenfüller sind, sondern gut betreut werden. Qualitative Standards und eine Kontrolle der Betriebe ist deshalb

Ein Bericht vom **lebensraum**

Termine

10. bis 11. OKT
Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg
An beiden Tagen bietet unser Gartenbau am Marienberg um 10 und um 13 Uhr Führungen über das Gelände an. Außerdem können Sie uns am 11. Oktober auf dem Hauptmarkt besuchen.

10. Okt
Benefiz-Musical-Dinner
Der Förderverein noris inklusion lebensraum nürnberg e.V. lädt anlässlich seines 10-jährigen Bestehens zu einem Kapitänsdinner der Extraklasse ins Arvena Park Hotel. Beginn ist um 18 Uhr. Reservierungen unter: Tel. 0911/98185101 oder 0911/8922148.

29. Okt 5. Nov
Wiederaufnahme des Stücks „Starwash“
Die Theatergruppe Dreamteam bietet zwei weitere Vorstellungen des erfolgreichen Stückes. Am 29. Oktober um 20 Uhr im Kulturforum Fürth, Würzburger Straße 2 und am 05. November um 19.30 Uhr im Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH), Königstraße 64.

18. bis 21. Nov
Adventsmarkt im Gartenbau
Besuchen Sie unseren stimmungsvollen Adventsmarkt im Gartenbau, Braillestraße 27, jeweils von 10 bis 16 Uhr.

Wir machen bio erlebbar

Honig, Kräuter, Hühner: „Bio erleben“ am Hauptmarkt

91 Aussteller, 40.000 Besucher, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Musik, Kabarett, Gesprächsrunden und Modenschauen – das ist „Bio erleben“. Bereits zum 9. Mal fand vom 17. bis 19. Juli die „Bio erleben“ im Herzen von

Nürnberg auf dem Hauptmarkt statt. Unser Gartenbau ist bereits zum 2. Mal dabei. Direkt vor der Frauenkirche steht Detlef Petzold und erklärt den Besuchern, wie er die Bienen versorgt und den Honig gewinnt. „Erst nehme ich

seine Waben zum Gartenbau und bekomme seinen geschleuderten Honig frisch abgefüllt, die Rahmen gereinigt und gut vorbereitet für die nächste Saison. Eine Auswahl an frischen Biokräutern lockt Besucher an den ganz aus Naturmaterialien gestalteten Stand. Man kommt schnell ins Gespräch, tauscht Erfahrungen aus. Viele Kunden kommen regelmäßig zum Saisonverkauf in den Gartenbau und werden wie alte Bekannte begrüßt. Die blauen Luftballons mit dem Kräuterhuhn finden schnell einen Besitzer und Michael Volland, Betriebsleiter im Gartenbau, kommt mit dem Befüllen kaum noch nach. Star am Stand ist die gut drei Meter hohe Holzpyramide, die mit ihrer bunten Kräutermischung immer wieder als Fotomotiv genutzt wird. Nach drei heißen Tagen ist die Bilanz durchweg positiv und alle sind sich einig: „Wir kommen nächstes Jahr bestimmt wieder“.



VOR ORT: Martina Stierand und Detlef Petzold präsentieren frisch geschleuderten Bio-Honig.

Ein Bericht vom **werkraum**

1 TAG

IM LEBEN VON **FLORIAN ZEISLER**

Der Mann mit dem Scannerblick

Immer die Ruhe!

Schnell, schnell geht im Leben von Florian Zeisler gar nichts. Er ist ein gemütlicher, ruhiger und bedachter Mensch. Aber auch etwas unsicher. Deshalb braucht es klare Strukturen, die ihm über seine Unsicherheiten hinweg helfen. Bereits um 5:45 Uhr klingelt im Heugässchen in der Altstadt der Wecker. Ein neuer Tag beginnt. Und wie bei vielen Menschen, beginnt er bei Florian Zeisler OHNE Frühstück. „Es gibt bei mir frühs nach dem Duschen nur einen Kaffee, ich höre etwas Radio und dann geht es direkt in die Arbeit. Und schnell, schnell gibt es bei mir nicht. Dann vergesse ich noch die Hälfte“, schmunzelt der 31-jährige. Auf Arbeit treffen wir uns gegen 7:15 Uhr im Speisesaal, um noch etwas Zeitung zu lesen, die mit den vier großen Buchstaben. Das was vorne draufsteht ist totaler Quatsch, aber der Sportteil ist super“, lacht er. Sport ist eine seiner großen Leidenschaften. Er ist großer Club-Fan und spielt seit Jahren Tischtennis beim SV Schwaig.

Um 7:30 Uhr ist Arbeitsbeginn für Florian Zeisler. Er arbeitet mit zwei weiteren Kollegen im Bereich Datenscanning, einem noch recht jungen Arbeitsfeld im Werk West (siehe Kasten). „Wir haben einen extra Chip, mit dem wir Zugang zum Bereich bekommen. Unsere Arbeit ist in drei Ablagefächer aufgeteilt“, erläutert er. „Rot, grün und blau. Rot bedeutet, es muss noch von meinem Kollegen David Littfinski gescannt werden. Grün ist mit Scannen fertig, das muss ich dann kontrollieren und blau ist die finale Kontrolle durch Werner Späthle“ (Vorgesetzter, Anmerkung der Red.). „Wenn ich einen Fehler finde, zum Beispiel etwas ist zu hell, zu dunkel oder nicht richtig lesbar, dann packe ich ein Post-It drauf und markiere was es zu tun gibt“, erklärt Florian Zeisler ziemlich bescheiden. Dabei könnte er stolz auf seine Leistung sein. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, und nur wenige sind in der Lage, die Fehler auf den Scans zu erkennen.

Florian Zeisler ist an dieser Stelle ein wichtiger Leistungsträger. Und das nicht ohne Grund, wie er erzählt: „Ich habe 2001 bis 2004 beim Berufsbildungswerk Eibach eine Ausbildung zur Bürokraft gemacht. Sogar mit Abschlussprüfung.“

Um 9:00 Uhr ist endlich Frühstückspause. „Bei manchen gibt es sogar Currywurst“, erzählt Florian Zeisler lachend. „Ich esse aber meist nicht viel, mir reicht Kaffee. Und wenn ich eine vernünftige Currywurst will, dann fahre ich zu meiner Mutter nach Dortmund.“ Nach der Frühstückspause wird dann um 9:30 Uhr weitergearbeitet. „Mir macht die Arbeit insgesamt sehr viel Spaß“, erzählt er freudestrahlend. Aktuell geht es Florian richtig gut. Aber das war leider nicht immer so. Seit seiner Geburt leidet er an einer Lernbehinderung mit Sprachstörung und Teilleistungsdefiziten. Schon als Kind hat er gestottert. Bereits in der 3. Klasse. „Ich hatte

immer Angst vor dem Telefonieren, vor dem Vortragen in der Schule. Da habe ich mich geschämt. In der noris inklusion ist das schon toll, da fällt es Niemandem auf. Sonst wurde ich immer gehänselt oder ausgelacht. Deshalb wollte ich auch unbedingt wieder hier arbeiten.“ Wieder? „Nach dem Berufsbildungsbereich bei noris inklusion war der Kostenträger vom Bezirk der Meinung, ich könne auf dem freien Arbeitsmarkt arbeiten. Aber davor hatte ich Angst, musste Hartz IV beantragen und habe zu Hause die Decke angestarrt. Das war nicht schön.“ Erst mit Hilfe von Anwälten und einem Gutachten konnte Florian Zeisler nach zwei Jahren wieder bei noris inklusion anfangen. Es war wie eine Erlösung: „Mein größter Wunsch war ein Arbeitsplatz im Werk West, und der ist in Erfüllung gegangen“, so Florian Zeisler erleichtert. Heute merkt man ihm seine Unsicherheit zwar noch an, aber meist verschwindet das Stottern schon nach wenigen Gesprächsminuten. Oder tritt gar nicht erst auf. So wie in der Mittagspause um 12:15 Uhr, wenn er sich in gewohnter Umgebung befindet.



Name: Florian Zeisler
Alter: 31 Jahre
Beruf: Mitarbeiter im Datenscanning im Werk West
Hobbies: Tischtennis, Fahrrad fahren, Wandern, Sportsendungen im Fernsehen, 1. FC Nürnberg, Musik hören (Hardrock + Heavy Metal), im Internet surfen (www.sport1.de und www.kicker.de)

Endlich zu Hause	16:00	21:30	Heimfahrt
Entspannen und Fernsehen	16:30	22:00	Fernsehen und Durchatmen
Tischtennisstraining in Schwaig	19:00	23:00	Ins Bett gehen

Datenscanning

Mittels Hochleistungsscannern, Indizierung durch OCT und manueller Nachbereitung werden die Daten gescannt und auf einem Datenträger nach Wahl gespeichert. Auf Wunsch kümmern wir uns im Anschluss um die datenschutzgerechte Entsorgung, entsprechend der Sicherheitsstufe 4 nach DIN Norm 66399.

Ein Bericht vom **werkraum**

„Schnell, schnell gibt es bei mir nicht.“



Anschließend kommt der Endspurt, denn um 15:15 ist im Werk West von noris inklusion bereits Feierabend. So wie Florian Zeisler morgens in die Arbeit kam, fährt er nachmittags wieder heim. Erst mit dem Bus, dann mit der U-Bahn und anschließend noch ein paar Meter zu Fuß. „Wenn ich um 16 Uhr nach Hause komme, dann bin ich erstmal platt. Meist liege ich dann auf dem Sofa und schaue einfach fern.“ Er wohnt ganz alleine in einer Wohnung in der Altstadt. Sein Vater lebt zwar in der Nähe, aber er meistert den Alltag trotz Lernbehinderung fast alleine. Meist am Dienstag kommt eine Betreuerin vom Ambulant Betreuten Wohnen.

„Am Anfang haben wir viel gekocht, damit ich das lerne, aber in der letzten Zeit sind wir auch öfter Fahrrad gefahren. Aktuell bekomme ich Unterstützung beim Koffer packen, denn nächste Woche geht es mit der Werkstatt auf Freizeit zum Lago Maggiore“, erzählt er voller Vorfreude. Da seine Eltern geschieden sind, wohnt die Mutter in Dortmund. „Meine Mutter kümmert sich um meine Finanzen. Wenn ich Geld brauche, um mal eine Hose zu kaufen, dann rufe ich meine Mutter an. Das klappt ziemlich gut.“ Spätestens um 18:00 Uhr packt Florian Zeisler schon wieder seine Klamotten und nimmt die U-Bahn nach Schwaig zum Tischtennisstraining. „Ich bin leider nicht so gut und freue mich immer, wenn ich mal ein Spiel gewinne“, so Florian Zeisler. „Aber wir finden meist immer noch ein bis zwei Mannschaften, die noch schlechter sind, als wir. Aktuell sind wir Vorletzte in der Tabelle.“ Gegen 21:30 Uhr nimmt Florian die S-Bahn aus Schwaig zurück nach Nürnberg und ist spätestens um 22:00 Uhr wieder daheim. Zum Entspannen schaut er noch etwas fern, bevor es um 23:00 Uhr ins Bett geht. Nach einem langen, langen Tag!

Der Wecker klingelt: Duschen, Kaffee trinken und Radio hören	5:45	9:00	Frühstückspause (mit und ohne Currywurst)
Fußweg durch die Altstadt zur U-Bahn	6:30	12:15	Mittagspause
U-Bahn Richtung Fürth	6:50	13:45	Kurze Kaffeepause
Bus von der Maximilianstraße in das Werk West	7:05	15:15	Endlich Feierabend
Arbeitsbeginn	7:30		

noris inklusion
 lebersaum nürnberg

GEHECKT UND GUT!